

D·SICHLE

MITTEILUNGSBLATT BRÜTTEN



FERIENZEIT - ERHOLUNG - GERUHSAMKEIT



18. Juni 1993 Nr. 254

Neue Unterkunft für Asylbewerber.

Der Gemeinderat und die Sozialbehörde haben mit der Schulpflege Kontakt aufgenommen und ihnen den Vorschlag für die Erstellung eines Unterkunftspavillons für max. 25 Personen, mit Standort Säntisstrasse, als provisorische Wohnstätte für Asylbewerber unterbreitet. Warum Neubau und Verlegung ab dem jetzigen Standort? Die jetzige Lösung wurde im Sinne der Notunterkunft geschaffen und ist baupolizeilich befristet bewilligt; die Unterkunft ist behelfsmässig aus neben dem Gemeindehaus aufgestellten Baucontainern und Räumen im Untergeschoss des Gemeindehauses zusammengestellt und auf die Dauer in zu enger Beziehung zu Gemeindehaus und Gemeindesaal; die neuste Entwicklung lässt keine Hoffnung auf weniger Zuweisungen schliessen, was die kürzlich erfolgte Zuweisung von erneut 10 Asylbewerbern als Kontingent 1993 bereits beweist.

Warum der Vorschlag für diesen Standort? Dieses der Schulgemeinde gehörende Grundstück ist in der Zone 'öffentliche Bauten' (öB) und dient damit für zukünftige Bauten und Anlagen, die der Bezeichnung entsprechen; die Planung und geäusserten Absichten der Schule lassen für den Zeitraum der nächsten 10 bis 15 Jahre eine allfällig notwendige Erweiterung der eben gerade mit einem Trakt ergänzten Schulanlagen westlich der bestehenden Gebäude erwarten; die Unterkunftsbaute mit ca. 100 bis 150 m² Bodenfläche lassen sich ohne Präjudizien im südlichen Teil des Grundstückes plazieren; sämtliche Erschliessungen sind vorhanden. Der Standort in der Zone öffentliche Bauten ist vom Zweck her logisch und die Reserven von in Wohnzonen liegender Liegenschaften sind nicht tangiert. Auch wird die Auffassung vertreten, dass nicht dringend sanierungsbedürftige Altliegenschaften für die nicht auf Dauer ausgelegten Aufenthalte von Asylbewerbern zu provisorischen Unterkünften gemacht werden sollten und dann geeigneteren, fürsorgeunabhängigen Benutzern vorenthalten, bzw. entzogen werden.

Eine Realisierung an der Säntisstrasse liesse sich auch im Hinblick auf die Umgebung rechtfertigen. Der Betrieb im Gemeindezentrum zeigte wenig Einwirkungen auf die Nachbarschaft, die zu wählende Baute kann

bescheiden, aber doch einordnungsmässig zufrieden gestaltet werden und die Nähe zum Zentrum ermöglicht weiterhin eine gute Betreuung.

Die Gespräche zwischen den drei Behörden sind im Gang und gemeinsam wird nach einer Lösung gesucht. Auch ein Landabtausch innerhalb des Baugebietes gelegener Parzellen ist ins Gespräch gebracht worden und eine Variante, die es der Schulgemeinde ermöglicht, allenfalls gemeldete Bedürfnisse betreffend schuleigener Wohnbauten zu befriedigen. Andererseits wäre es möglich, in der Zone öffentlicher Bauten durch die Politische Gemeinde dem Zonenzweck entsprechende Bauten zu realisieren, darunter gehören ab neuem ja auch Alterswohnbauten.

Für die Erstellung dieser provisorischen Unterkunft würde die dafür mögliche Vorfinanzierung durch den Bund in Anspruch genommen. Die Bedingung ist, dass eine Amortisationsfrist von 15 Jahren eingehalten wird, wobei eine allfällige Verkürzung unter Kostenfolge an die Gemeinde möglich ist. Sollten die Zuweisungen von Asylbewerbern oder Flüchtlingen zurückgehen, könnte die Anlage von der Gemeinde gegen Miete genutzt werden.

Mitbenützung der Schiessanlage Brütten.

Die Gemeinderäte von Nürensdorf und Brütten sowie Vertreter der beiden Schiessvereine haben Vorgespräche über eine Mitbenützung der Schiessanlage Brütten durch den Schützenverein Nürensdorf geprüft. Dazu gehörten erste Abklärungen betreffend heutiger Lärmbelastung und die mit der Mitbenützung zukünftig zu erwartenden Auswirkungen auf die Umgebung. Untersucht wurde nach Variante 1 mit Beibehaltung von zwei Schiessen an Sonntagen und Variante 2 mit Schiessen nur an Werktagen. Grundlage bildeten die von den Schiessvereinen zusammengestellten Angaben über die Anzahl Schiessen wie obligatorische Uebungen, interne Vereinsmeisterschaften, Endschiessen, Jungschützenkurse und Gruppenmeisterschaft, mit insgesamt 11 Schiess-Halbtagen. Diverse Schiessen werden zusammengelegt, so dass gesamthaft gegenüber heute mit einer zusätzlichen Schiesszeit von ca. 6 Stunden zu rechnen ist.

Das Resultat des ersten Untersuchungsberichtes der EMPA spielte für die jetzt beabsichtigte Weiterbearbeitung eine wesentliche Rolle. Zusammenfassend wird darin festgehalten, dass einer Mitbenützung der

Schiessanlage Brütten durch die Gemeinde Nürens Dorf aus Sicht der Lärmbelastung kein prinzipielles Hindernis im Weg steht. Im Vergleich zu heute ist nur mit einer Erhöhung des Beurteilungspegels von 1,5 dB zu rechnen, wenn das Schiessen an zwei Sonntagen beibehalten wird (Variante 1). Ohne Schiessen an Sonntagen (Variante 2) erhöht sich der Beurteilungspegel dagegen praktisch nicht. Wenn im heutigen Betrieb der Immissionsgrenzwert am exponiertesten Punkt in Strubikon gemäss Berechnung noch knapp um 3 dB überschritten wird, kann er in Zukunft eingehalten werden, wenn die Schiessen der Sonntage auf Werk-tage verschoben werden und zunehmend zum grössten Teil nur noch mit dem neuen Sturmgewehr 90 geschossen wird.

Schiessverein und Gemeinderat Brütten sind sich einig, dass, wie in anderen Bereichen auch, die Zusammenarbeit geprüft und wenn vertretbar angestrebt werden muss. Warum? Einerseits sind die Gemeinden vom Gesetz her verpflichtet, Schiessanlagen zur Verfügung zu haben; andererseits stehen (oder werden verlangt) der ständig abnehmenden Anzahl Schützen moderne und gegenüber früher effizientere, mit elektronischen Trefferanzeigeanlagen ausgerüstete Schiessanlagen zur Verfügung. Diese Anlagen sind aber mit erheblichen Kosten verbunden und es rechtfertigt sich, solche auch im Rahmen des Möglichen auszulasten; in unserem Fall die mit sechs modernen Scheiben ausgerüstete, bezüglich Emissionen topographisch günstig gelegene Anlage. Nürens Dorf ist gezwungen, ihre eigene Schiessanlage aufzugeben. Eine Sanierung ist nicht mehr möglich. Auf der Suche nach Ersatz wurde vor allem der Standort bei der NOK ernsthaft geprüft, doch trotz Machbarkeit bei der Ortsplanungsrevision abgelehnt. Die angefragte Mitbenutzung der Anlage von Brütten ermöglicht es, unserer Anlage und Umgebung gesamthaft zugute kommende Verbesserungen zu realisieren, mit Kostenentlastung via dieser Mitbeteiligung.

Der Prüfbericht basiert auf theoretischen Annahmen und Berechnungen bezüglich Mündungs- und Geschosknall, mit einer Modellgenauigkeit von +/- 2 dB. Nachdem die gangbare Möglichkeit aufgezeigt ist, soll nun in diesem Sommer mit praktischen Schiessversuchen, wieder unter Beizug der eidgenössischen Materialprüfungsanstalt Dübendorf, an zwei bis drei Daten Test-Schiessen mit Lärm-messungen an den

kritischen Punkten, stattfinden. Die Ergebnisse dienen zum endgültigen Entscheid, im Realisierungsfall dienen im Gutachten enthaltene Vorschläge für vorzunehmende Verbesserungen und bauliche Vorkehrungen bezüglich Lärmemissionen und -immissionen. Im Gespräch sind aber auch die noch notwendigen Verbesserungen der baulichen Infrastruktur wie Warteraum, WC-Anlage, Munitionskeller usw.

Am 19. Juni 1993 findet in Brütten im Gebiet Chomberg ein regionaler Orientierungslauf statt. Mit dem bewilligten Verkehrskonzept ist beabsichtigt, die anfahrenen Privatfahrzeuge um das Dorf herum und ab Steighofstrasse via Säntisstrasse, Siedlung Künzi, wieder zurück auf die Säntisstrasse zu leiten, um da die Fahrzeuge beidseits der Strasse abstellen zu lassen. Der Veranstalter ist bemüht, das Verkehrskonzept optimal durchzuführen und setzt entsprechend Personen für die Verkehrsregelung ein. Der Gemeinderat bittet die Bewohner des östlichen Dorfgebietes, der Benutzung der Säntisstrasse als Parkraum Verständnis entgegenzubringen und für sich selber als Zu- und Wegfahrt das Strassengebiet ab Dorf zu benützen.

In einem Gesuch stellte der Tennisclub das Begehren für eine Strassenbeleuchtung ab Turnhalle Chapf bis zum Tennisplatz. Der Gemeinderat hat die Werkkommission mit der Prüfung beauftragt, dann aber entschieden, dass auf eine Realisierung vorläufig zu verzichten ist. Er betrachtet diese Beleuchtung als Teil des Projektes für eine Gesamtsanierung, mit weiteren vorgesehenen Ergänzungen. Die Realisierung ist gemäss Finanzplan für die Jahre 1995 und folgende vorgesehen und vorher von der Gemeindeversammlung zu genehmigen, da die Kosten zwischen Fr. 200'000,-- bis Fr. 300'000,-- betragen. Auch die Verbesserung der Beleuchtung im Hintergässli und Chapfstrasse ist Bestandteil davon. Was die bemängelten Lichtverhältnisse betrifft, sind in sehr vielen Fällen Gartenbäume und -sträucher in sich selber gut beleuchtet, behindern aber damit den Zweck der Strassenbeleuchtung. Ein mutiges Zurück- oder Freischneiden brächte hier wesentliche und rasch Verbesserungen.

Für die Verkabelung der Freileitung in den Steighof ist die Projektvorlage ausgearbeitet worden. Sie wird der nächstmöglichen Gemeindeversammlung vorgelegt und beinhaltet die dringend gewordene Sanierung, da die bis jetzt schon mangelhaften Spannungsverhältnisse mit einem aus betrieblichen Gründen verstärkten

Hausanschluss unverhältnismässig verschlechtert werden. Die Projektkosten betragen rund Fr. 133'400,-, inkl. Beleuchtungskandelaber als Ersatz für den bestehenden Holzmast südlich der Einmündung Steighofstrasse in die Winterthurerstrasse. Im Zusammenhang mit der Verkabelung ist die Erstellung der Bankettverbreiterung entlang der Steighofstrasse verbunden. Diese diente als provisorischer Fussweg für die Kinder und Erwachsenen zum und vom Steighof und Steigacker. Mit den Landeigentümern sind Gespräche aufgenommen worden.

Im Bausektor hat der Gemeinderat für diverse Um- und Erweiterungsbauten von Einfamilienhäusern die Bewilligung erteilt, Revisionspläne genehmigt und einer Grundstücks-Mutation an der Unterdorfstrasse zugestimmt. Die Arbeiten am eigenen Bau im Gemeindezentrum sind im Zeitplan und für die Umgebungs- und Gärtnerarbeiten ist der Auftrag an Hans Ball, Brütten/Bäretswil, vergeben worden. Das Gesuch für einen Vorentscheid betreffend Standortwahl einer landwirtschaftlichen Siedlung in der 'Rietwisen' (zwischen Gärtnerei Morf und Gruenenwald) ist zur Stellungnahme und zum Entscheid an die Baudirektion des Kantons Zürich weitergeleitet worden. Die Wahl des mit Baugespann ausgesteckten Standortes ist mit aufgezeigten Betriebsabläufen und dem vorgesehenen Bewirtschaftungs- und Gebäudekonzept gut begründet. Mit den Eigentümern im Quartierplan Zelgli ist über die Realisierung der Basis- und internen Erschliessungsanlagen diskutiert worden; im Falle eines in Ausarbeitung begriffenen Gestaltungsplanes fanden Gespräche statt, ein anderer ist soweit bereinigt worden, dass er zur Beschlussfassung vorgelegt werden kann.

Die anhaltend zunehmenden Anforderungen und zu erbringenden Dienstleistungen an und durch die Gemeindeverwaltung sind Grund für die Prüfung zur Erweiterung des Stellenplanes um eine neue Stelle gewesen. Seit der Schaffung der vierten Verwaltungsstelle sind vier Jahre vergangen, in der Zwischenzeit ist die Bevölkerung um rund 100 Personen gewachsen, das Arbeitsvolumen aber viel stärker angestiegen als angenommen. Gründe dafür sind in der ungebremsten Gesetzesflut, vor allem im Planungs- und Bauwesen, im Umweltschutz und, seit der Rezession zunehmend, im sozialen Bereich zu suchen. Die mit der neuen Gemeindeordnung getroffene Ver-

waltungsorganisation hat sich gut eingespielt und bewährt; Geschäftsabwicklung und -koordination verlaufen zur vollen Zufriedenheit und die Behördenmitglieder sind wirkungsvoll entlastet worden. Es zeigt sich aber, dass zur effizienten Sachbearbeitung in der Verwaltung auch das 'Sekretariat' gehört. Die Verwaltung ist an der Grenze der Belastbarkeit angelangt und auf die Dauer ist es nicht vertretbar, nur das Notwendigste und Dringlichste zu erledigen; Begleitung, Registrierung, Archivierung spielen beim zunehmenden Arbeitsumfang ebenfalls eine wichtige Rolle, ebenfalls Weiterbildung und Studium anzuwendender Vorschriften. Ziel mit der Erweiterung des Stellenplanes ist es, dem Schreiber ein Sekretariat zur Verfügung zu stellen, das vorerst mit einer 50 % Anstellung besetzt würde. Damit würde die Verwaltungsstelle 'Einwohnerkontrolle, AHV, Sektionschef, Zivilschutzstelle etc.' ebenfalls wirkungsvoll soweit entlastet, dass auch hier wieder allen Arbeitsgebieten die notwendige Aufmerksamkeit geschenkt werden könnte. Die Antragstellung ist auf eine nächste Gemeindeversammlung vorgesehen.

Der Besuch der Gewerbetreibenden aus der Partnergemeinde Bystré ist angenehme Erinnerung und Gemeinderat und Schreiber danken allen für die spontane Hilfsbereitschaft. Die Bürgermeisterin hat sich in einem Brief zu diesem Besuch geäußert und der Inhalt verdient es, publiziert zu werden. Mit besonderem Interesse reist der Gemeinderat am kommenden 24. Juni nach Bystré, denn nur das Kennen der Verhältnisse und Organisation bei den Partnern lässt Rat-schlag und Gedankenaustausch wirksam werden. Vielleicht lässt sich dann zum späteren Zeitpunkt doch noch einmal eine grössere Gruppe für einen Besuch in Bystré gewinnen, es ist der Partnergemeinde ein Anliegen, Gegenrecht halten zu können für die Besuche bei uns. Dazu gehört auch der Besuch Jugendlicher und Erwachsener vom 17. bis 22. Juli in Brütten. Diese logieren entweder in ihren Zelten oder in der Militärunterkunft. Von hier aus werden Wanderungen und Besichtigungen gemacht und an einem Tag findet zusammen mit der Schule ein gemeinsamer Anlass zum Kennenlernen von Brütten statt. Helferinnen und Helfer, sei es für den Schultag oder für die Betreuung und Begleitung an den anderen Tag melden sich bitte sofort beim Schreiber.

In der Blitzumfrage über die Benutzung der Busverbindung sind als wichtigste Zielorte Winterthur (52 %), Zürich (39 %) und Kloten/Flughafen (14 %) genannt worden. Erhebungen anhand der Steuererklärungen ergaben die gleiche Reihenfolge der Arbeitsorte, aber mit anderen Prozentzahlen (26/ 24/ 18 %). Die noch nicht publizierten Zahlen der Volkszählung bezüglich Arbeitsort zeigen folgendes Bild, für Winterthur 20,9 %, Zürich 17.3 % und Kloten/Flughafen 14.6 %. Die in der Umfrage höhere %-Zahl Zielort Winterthur ist Folge des Miteinbezuges des Fahrzwecks Einkaufen und Freizeit, für den der Bus zu 47 % benutzt wird. 10 % der Antwortenden fahren Bus wegen der Reisezeit, 42 % wegen der Umwelt, 29 % aus Wirtschaftlichkeitsgründen und 19 % wegen der Erschliessung. Nicht Bus gefahren wird wegen Reisezeit (24 %), Umsteigen (15 %), Intervall (12 %), Erschliessung (10 %), Wirtschaftlichkeit (5 %), Unabhängigkeit (21 %), Komfort (10 %) und ? 3 %.

Mehr als fünf Mal pro Woche fahren 36 % Benutzer Bus, drei bis fünf Mal 7 %, ein bis drei Mal 33 % und seltener bis nie 24 %. Interessantes bezüglich Verkehr ist der Volkszählung 1990 zu entnehmen. So fahren z.B. elf Einwohner mit dem Auto von Brütten nach Brütten zur Arbeit; von 164 fahren 74 mit dem Bus nach Winterthur, nach Zürich benützen von 136 Einwohnern 46 das öffentliche Verkehrsmittel und nach Kloten/Flughafen sind dies von 115 deren 31 (Umsteiger sind also immer noch vorhanden). Die gesammelten Grundlagen dienen für die jetzt intensiv geführten Gespräche für Optimierungen des Kosten/Nutzenverhältnisses unter möglichster Beibehaltung mindestens des jetzt vorhandenen Angebotes. Interessante Vorschläge sind da unter anderem auch die Führung der Buslinie 660 anstelle Bahnhof Bassersdorf über den Bahnhof Kloten (gleicher S7-Anschluss) nach dem Flughafen. Aufgrund der Bemerkungen in den Umfragebögen gibt es jetzt aber bereits ein paar Tips zum Weitersagen: In den Bahnhof Stadelhofen kommt man über Winterthur mit der S 12; an Freitagen (ohne Feiertage) fährt der letzte Bus ab Winterthur nicht um 22.45 Uhr, sondern 23.20 Uhr, an Samstagen sogar erst 00.45 Uhr; von Zürich (mit S7 ab 23.20, S2 ab 23.26) via Bassersdorf (ab 23.47) ist man 'fünf nach zwölf' in Brütten, für Heimflieger Kloten ab 23.32 Uhr. Kleine Dienstleistung gefällig? Auf der Kanzlei können Sie die nationalen Kursbücher, mit Auslandteil, während der Schalterstunden einsehen.

Wollen Sie in den Ferien wieder einmal ins Ausland reisen? Sie sparen sich, uns und allenfalls dem Passbüro hektisches Tun, wenn Sie ihre Identitätskarten oder Pässe rechtzeitig erneuern oder verlängern lassen. Verlängerungen von Pässen können Sie direkt mit der Einsendung an das Kant. Passbüro, Kaspar Escher Haus, 8090 Zürich, unter Beilage des Schriftenempfangsscheines, erledigen lassen.

Mit der Rechnungsstellung aller Steuern per Ende Mai ist der budgetierte Betrag des einfachen Staatssteuersolls von 3,65 Mio. Franken nicht erreicht worden, der Rechnungsbetrag lautet auf 3,403 Mio. Franken. Normalerweise erhöht sich dieser Betrag noch im Laufe des Jahres, da viele Steuerrechnungen wegen Fristverlängerung aufgrund des Vorjahres erstellt worden sind. Und nicht vergessen: Skonto gibt es nur bei Bezahlung der Gesamtrechnung bis zum 30.6.1993.

Hans Eichholzer,
Gemeindeschreiber

Gemeinde Brütten

Auf den 1. Okt. 1993 ist im Neubau des Gemeindezentrums, Alpenblick 17, noch eine Wohnung frei:

4 1/2 Zimmer mit Galerie,
Zins Fr. 2550,-/mtl.,
Nk/Hzg. ca. Fr. 250,-/mtl.,
Autoeinstellplätze Fr. 150,-/mtl.

Zuschriften sind an die Gemeindeverwaltung Brütten, 8311 Brütten, zu richten. Telefonisch können Anmeldeformulare bestellt werden, Tel. 33 22 21. Mündliche Anfragen beantwortet der Liegenschaftsverwalter, Hans Baltensperger-Junker, Tel. G052/33 26 22, P052/33 26 28.

BRIEF AUS DER GEMEINDE BYSTRÉ

Sehr geehrte Frau Maria Zenker,
lieber Hans Eichholzer,

zuerst viele freundschaftliche Grüsse Euch allen und ein grosses DANKESCHOEN für Eure ehrliche und herzliche Bereitschaft freundschaftlicher Hilfe. Ich danke für Eure Arbeit und Euren zeitlichen Einsatz. Dieses Mal wähle ich den umgekehrten Weg, tschechisch zu schreiben, in der Ueberzeugung, dass Frau Maria Zenker meine Gedanken und meine Antwort richtig weitergeben wird.

Schon ein paarmal habe ich den Fax gelesen, der gestern gekommen ist. Die Reise unserer Gewerbetreibenden zu Euch hat ihren Zweck erfüllt, denke ich. Die Teilnehmer sind voller starker Eindrücke und schöner Erlebnisse, die sie ihrer Umgebung mitteilen, heimgekommen. Im Detail werden sie selber schreiben, sie haben nämlich im Sinn, zusammenzukommen und ihre Erkenntnisse eingehend zusammenzufassen. Aus ihrer Begeisterung kann man auch etwas Hoffnungslosigkeit heraushören, wann es auch bei uns so sein wird - in 10 oder in 20 Jahren? Ich denke, dass gerade dies schon ein positives Moment ist, nämlich der Anfang des Bewusstwerdens. Danach wird die Ueberlegung kommen, wie man diese Erkenntnis in die Praxis und in das Leben einbringen soll. Es ist nötig beizufügen, dass die Mehrzahl von uns niemals vorher die Gelegenheit hatte, zu Euch zu kommen, weil so etwas früher unmöglich war.

Unser Uebergang ist sehr kompliziert, und ich weiss, dass es besser Geeignete gibt, um ihn zu bewerten. Es ist möglich, dass Ihr unsere Situation besser überblicken könnt aus der Distanz, und deshalb mit mehr Objektivität. Auch darin sehe ich einen Beitrag Eurerseits.

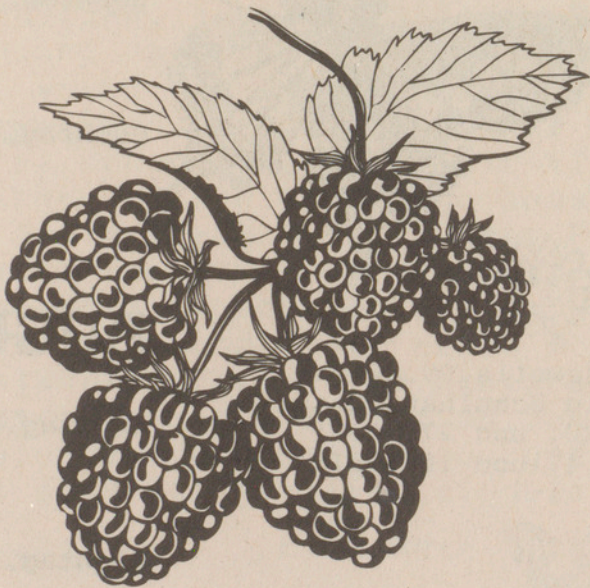
Den grössten Schaden hat das vergangene Regime nicht der Wirtschaft zugefügt, sondern dem Menschen. Die menschliche Schwäche ist oft die grösste Bremse und zeichnet sich oft durch Neid und Verleumdung aus. Trotzdem sehen wir bei jedem Schritt eine stetige Verbesserung, hauptsächlich hat sich das Interesse erhöht, was Sauberkeit, Ordnung und Umwelt betrifft. In das Unterbewusstsein der Menschen dringen Unmengen

von neuen Informationen ein, die Notwendigkeit der Trennung und Wiederverwertung des Mülls, neue wirtschaftliche und politische Normen, neue Gesetze, neue Steuergesetzgebung, kurz und gut, alles ist in Bewegung, das Gute und das Böse mischt sich in verschiedenem Verhältnis. Es ist wirklich nicht einfach, vieles ist neu und oft nicht fertig durchdacht. Die Zusammenarbeit mit Euch ist daher von grossem Nutzen, denn sie zeigt uns, dass der eingeschlagene Weg der rechte ist, und sie ermöglicht uns, Erkenntnisse zu gewinnen, um unser neues System aufzubauen.

Jetzt zu Eurem Besuch, auf den wir uns freuen. Falls Euch der avisierte Termin nicht gut passt, ist es möglich, ihn zu ändern, wir können uns anpassen. Das detaillierte Programm werden wir nach Euren Wünschen erstellen und vor dem Termin abschicken.

Grüsst alle, viel Erfolg, Gesundheit und Freude an erfolgreicher Arbeit wünscht

Hana Seykorova



BRÜTTENMER

Chilenzügel

GOTTES DIENSTE

JUNI

Sonntag, 20. Juni, 09.30 Uhr

Taufe

mit : H.A. Wüthrich
Orgel: Ch. Germann

Sonntag, 27. Juni, 18.00 Uhr!

Vespergottesdienst

mit Musik aus Dresden:

Ulrich Thiem, Cello
Jörg Nassler, Gitarre
(siehe Konzerthinweis K)
Liturgie: H.A. Wüthrich

JULI

Sonntag, 4. Juli, 09.30 Uhr

mit : T. Gruber
Orgel: Ch. Germann

Sonntag, 11. Juli, 09.30 Uhr

*Der Singkreis singt ein
Kantate von Buxtehude*
mit : H.A. Wüthrich
Orgel: Ch. Germann

Sonntag, 18. Juli, 09.30 Uhr

mit : Vertreter
Orgel: L. Baltensperger

Sonntag, 25. Juli, 20.00 Uhr

Abendgottesdienst
mit : Vertreter
Orgel: Ch. Germann

AUGUST

Sonntag, 1. August, 09.30 Uhr

mit : Vertreter
Orgel: Vertreter

Sonntag, 8. August, 09.30 Uhr

mit : T. Gruber
Orgel: L. Baltensperger

Sonntag, 15. August, 09.30 Uhr

mit : T. Gruber
Orgel: Ch. Germann

SONNTAG
SCHULE

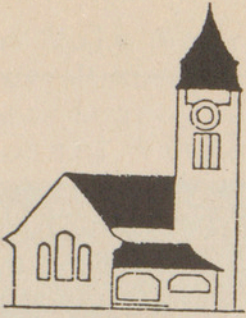


jeweils 09.30 Uhr
im Schulhaus Chapf
20. und 27. Juni
4. und 11. Juli

JUGEND
GOTTES
DIENSTE



jeweils dienstags,
29. Juni/13. Juli
um 19.00 Uhr



NEUE PATENSCHAFT IN DER SCHWEIZ

Pfr. Joh. Niggli - 1843 - Pfarrhaus der Kirchgemeinde
Castiel - Calfreisen - Lünen

In Gottes Lob aus Christen Pflicht
ist diese Wohnung aufgerichtet
zum Wohnsitz guter Lehre.
Hilf Jesu, dass von diesem Ort
die reine Lehre nach Deinem Wort
in alle Herzen kehre.

Diese Worte zieren die Vorderseite des frisch renovierten Pfarrhauses unserer neue Patengemeinde Castiel im Schanfigg/GR.

An einem sonnigen Hang auf 1200 m, zwischen Chur und Arosa, liegen die drei kleinen Gemeinden Castiel, Calfreisen und Lünen, welche sich mit ihren etwa 80 Mitgliedern zu einer Kirchgemeinde zusammenschlossen. Nach langen Diskussionen, ob Neubau oder Renovation, einigte man sich in Castiel im letzten Sommer zur Totalrenovation des 150jährigen, sehr baufälligen Pfarrhauses. Die Kostenberechnung hat eine Summe von ca. 500.000,- Franken ergeben, wovon 2/3 von der kantonalen Kirchenkasse übernommen werden. Die verbleibende Schuld von Fr. 160.000,-, eine schwere Last für die kleine Kirchgemeinde, kann ohne weitere Hilfe von aussen kaum beglichen werden. Somit war man über unser Patenschaftsangebot, nebst weiteren Gönnern, äusserst dankbar. Ein erster Hilfsbeitrag wurde im letzten Herbst persönlich überbracht. Verbunden mit einem Besuch, erreichte die diesjährige Spende die neue Patengemeinde. Mit einem bescheidenen Dorffest am Sonntag, 11. Juli wird die gelungene Renovation nun gefeiert. Zu diesem Anlass sind wir herzlich eingeladen.

Elisabeth Bircher

- Waisenhaus in Panatau im Mai 1993 -



Die zukünftige Leiterin des Heims, Cornelia Fischer, berichtet uns:

"Hier in Rumänien läuft alles sehr sehr langsam. Ich habe mich immer noch nicht daran gewöhnen können. Auf die Leute ist nicht viel Verlass. Niemand scheint das hier zu stören, es gehört einfach zum Leben!

Bei unserem Neubau werden die Wände im Parterre verputzt, die Fensterrahmen eingepasst, und die Fenster werden demnächst geliefert?! Auch das Holz für die Böden sollte bald eintreffen. Kamine werden gebaut für die vier Holzöfen, die wir zusätzlich zur Zentralheizung einbauen, sicher ist sicher. Ich bin beschäftigt mit Besuchen bei Behörden und Hilfsorganisationen, denn alles hängt von guten Kontakten ab. In Bukarest haben wir vor kurzem unsern zweiten Kindergarten, auch für behinderte Kinder, eröffnet. Ein Physiotherapeut arbeitet dort täglich stundenweise. 20 Kinder konnten wir aufnehmen, 17 weitere sind auf der Warteliste.

Im Volk herrscht eine grosse Bedrückung und Angst vor der Zukunft. Am 1. Mai sind alle Lebenskosten gewaltig gestiegen. Die Löhne und Pensionen wurden nicht angepasst! Viele bangen um ihre Stelle. Der Staat hat kein Geld. Auch politisch ist alles sehr unstabil. Ich bin jedoch zuversichtlich mit unserer Arbeit. Der Frühling hier ist mit unglaublicher Intensität eingezogen. Ob in Bukarest oder Panatau, alles steht in voller Blüte, es ist zauberhaft schön."

Eigentlich könnte dieses wunderbare Land zwischen Ungarn und dem Schwarzen Meer im Wohlstand stecken, hat es doch Erdöl- und Erdgasvorkommen, dazu fruchtbare Felder und vorzügliche Voraussetzungen für ein Ferienland. Die politische, ökonomische und moralische Krise jedoch, die das Land fast vier Jahre nach Ceausescus Tod immer noch lähmt, ist allgegenwärtig. Wer spukt schon in die Hände, krempelt die Ärmel hoch und schuftet auf eine bessere Zukunft hin!

Cornelia Fischer, wir bewundern den selbstlosen Einsatz und Optimismus von Dir und Deinen Helfern!

Elisabeth Bircher

BRUETTEN HILFT IN RUMAENIEN (WAISENHAUS PANATAU)

Zum Flohmarkt vom 22. Mai: Der Flohmarkt zugunsten rumänischer Waisenkinder profitierte vom herrlichen Frühlingswetter und erbrachte einen Reinerlös von Fr. 2042.--.

Wir danken allen Mitwirkenden herzlich für ihren Einsatz.

Zur Konfirmation vom 6. Juni: Auch an der diesjährigen Konfirmation wurde für Panatau gesammelt. Die Kollekte ergab den bemerkenswerten Betrag von Fr. 1131.50.

Allen Spendern sei herzlich gedankt!

Das Pfarramt

AUS DER TÄTIGKEIT DES SCHIESSVEREINS BRÜETTEN

Die diesjährige Schiesstätigkeit geht mit dem Tessiner Schützenfest vom 2. bis 4. Juli ihrem Höhepunkt entgegen. Anlass genug, Zwischenbilanz zu ziehen.

Eröffnet wurde die diesjährige Tätigkeit bereits am 29. Januar mit der Teilnahme an der Jassmeisterschaft des Schiessvereins Dättlikon. Dabei wurde das breite Spektrum des SV Brütten ersichtlich, fanden sich doch Vereinsangehörige sowohl in Spitzenrängen als auch ganz hinten.

Mit dem Gewehr gings dann am Schaffhauser Frühjahrschiessen Anfang März los. Hier zeigte sich, dass wir noch einen gewaltigen Trainingsrückstand aufzuholen hatten, wurden wir doch im 129. Rang von 130 Gruppen klassiert. Bereits am Obsischiessen in Wülflingen Ende März zeigten sich bei einigen beachtliche Fortschritte, so schoss Bruno Egli mit ausgezeichneten 69 von max. 75 Punkten ein Spitzenresultat.

Auch beim Mörsburgschiessen konnten wir uns im Mittelfeld klassieren: 52. Rang von total 93 Gruppen. Ferner konnten diverse Einzelschützen Auszeichnungen in Empfang nehmen.

Beim traditionellen Rudolf-von-Wartschiessen in Neftenbach beteiligten wir uns mit 2 Gruppen. Die Gruppe "Chomberg", die im Feld A (Karabiner, Stutzer, Stgw 57) schoss, erreichte den 67. Rang von 94, die Gruppe "Nachzügler" im Feld C (Stgw 90 und 57), den 64. Rang von 95 klassierten Gruppen.

Beim Elgger Frühjahrsschiessen wurde mit 34.693 Punkten von 40 ein eher mageres Ergebnis geschossen. Eine löbliche Ausnahme machte Heinz Wegmann mit 38 Punkten. Bei der eidgenössischen Gruppenmeisterschaft erreichten wir die zweite Runde. Leider reichte das Resultat dann nicht mehr, um in die dritte Runde vorzustossen, da die Resultate der ersten und zweiten Runde zusammen gezählt werden. In der ersten Runde erzielten wir im Durchschnitt 65 Punkte von 75 (bester Schütze mit hervorragenden 73 Punkten war Heiri Vogt). In der zweiten Runde steigerten wir uns mächtig auf 68.8 Punkte, was uns dann schlussendlich noch den 118. Rang von 200 einbrachte.

Beim diesjährigen Feldschiessen, das von uns erstmals nicht im Bezirk Winterthur, sondern in Nürens-dorf (Bezirk Bülach) geschossen wurde, konnten wir mit 47 Teilnehmern eine seit langem nicht mehr dagewesene Beteiligung registrieren. Allen herzlichen

Dank für den tollen Einsatz. Das Durchschnittsresultat betrug 58.444 Punkte. Beste Einzelschützen waren mit 62 Punkten Heiri Wegmann, mit je 61 Punkten Bruno Egli und Heiri Vogt und mit 60 Punkten Urs Rüdemann. Total wurden 13 Kranzauszeichnungen und 23 Anerkennungskarten herausgeschossen.

Als nächstes stehen am kommenden Wochenende vom 19./20. Juni das Bezirksschiessen in Rikon und das 125-Jahre-Jubiläum des SV Wangen bei Dübendorf auf dem Programm. Auch der Jungschützertag des Bezirks Winterthur wird an diesem Datum abgehalten.

Letzte Trainingsmöglichkeit für das Tessiner Kant. Schützenfest ist der Mittwoch, 30. Juni von 18.00 bis 20.30 Uhr.

Wir wünschen allen viel Erfolg im Tessin und eine erfolgreiche zweite Saisonhälfte.

Der Vorstand SV Brütten





GEWERBE-AUSSTELLUNG

Für das rege Interesse der Brüttemer Bevölkerung anlässlich unserer 2. Gewerbe-Ausstellung vom 15./16. Mai wollen wir uns herzlich bedanken. Es zeigt uns, dass wir mit einem 6-Jahre-Rhythmus zur Darstellung unseres Gewerbes einen guten Weg gefunden haben, der auch honoriert wird.

Dazu kam der unerwartete Besuch vom Gewerbe unserer Partner-Gemeinde von Bystré in Tschechien, welcher sich äusserst interessiert an unserem Gewerbe zeigte.

Die Siegerin unseres Ausstellungs-Wettbewerbes, welcher von gut einem Drittel der abgegebenen Teilnehmer richtig beantwortet wurde, ist durch Losentscheid ermittelt worden.

Die Siegerin und damit Gewinnerin des Alpenfluges heisst: Myriam Fatzer, Brütten. Herzliche Gratulation und "Happy Landing"!

Am 27. Mai fand der zweite Besuchstag der Oberstufe Töss bei den Mitgliedern der ggb in Brütten statt. 53 Schülerinnen und Schüler mit Lehrern schnupperten in verschiedenen Gewerbe-Betrieben und wurden von der ggb im Hofacker zu einem vorzüglichen Spaghetti-Essen eingeladen.

Im weiteren wollen wir dem Sohn unseres ggb-Mitgliedes und Dorfbeckes, Daniel Bosshard, zur mit Erfolg bestandenen Meisterprüfung als Bäcker/Konditor herzlich gratulieren.

Kurt Schmid
Präsident Gewerbe-
Gruppe Brütten



BRUNNEN BEIM SCHULHAUS CHAPF

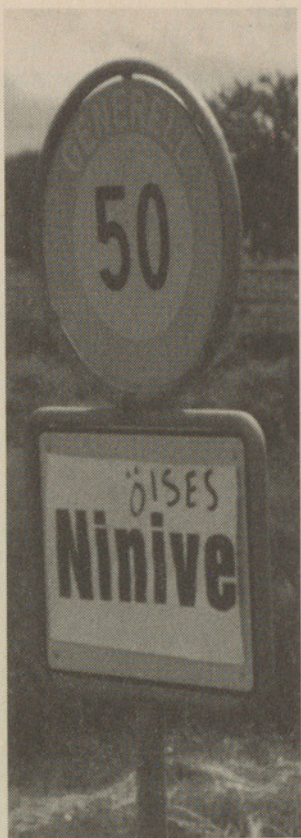
Bereits über zwanzig Jahre steht an aussichtsreicher Stelle von Brütten die Schulanlage Chapf. Im August 1972 wurden das Schulhaus, die Turnhalle und der abgebildete Brunnen eingeweiht.

Einige Hundert ehemalige und jetzige Primarschüler haben den Schulhausbrunnen mit der typischen Form der drei Hahnen kennengelernt. Der quadratische Brunnentrog mit den breiten Randsitzflächen steht auf einem zurückgesetzten Sockel und wirkt dadurch schlicht und leicht.

Während des Winters wird der Brunnen vom Schulhausabwart entleert. Jeweils nach den Frühlingsferien steht er den Schülern als beliebtes Objekt zum Zeitvertreib in den Pausen zur Verfügung. Wer weiss noch, mit welchem Trick man den Wasserdruck des mittleren Hahmens so steigern kann, dass der Wasserstrahl für kurze Zeit bis über den Trog hinausspritzt?

K. Bruggisser

Rückblick auf das Pfingslager '93
des CEVI Lindau - Brütten



EIN WAEHRCHEN (=ein wahres Märchen)

13 kleine Cevianerlein zogen eines schönen Tages frohen Mutes Richtung Ninive, um gemäss ihrem Auftrag den Bewohnern dieser Stadt von Gott zu erzählen. Als sie nun so friedlich dahinbummelten, kamen sie an einem Plakat vorbei, das die Eröffnung einer neuen Geisterbahn in Tarsis ankündigte. Die 13 kleinen Cevianerlein diskutierten lange, doch schliesslich gewann die Geisterbahn, und sie bestiegen das Schiff nach Tarsis. Wenig später - nach einem heftigen Sturm auf dem Meer - fanden sie sich dann plötzlich in einem engen Fischbauch wieder und konnten nur mit grossen Anstrengungen und viel Glück wieder aus dem Stoffschlauch ans Ufer gelangen.

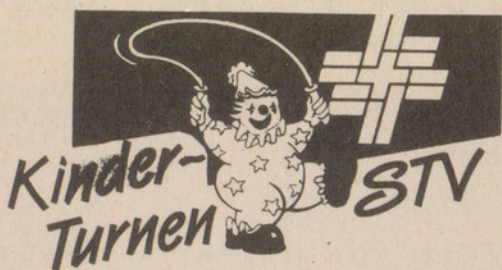
Mittlerweile war der Tag schon weit fortgeschritten, und unsere 13 kleinen Cevianerlein waren recht müde. also beschlossen sie, Ninive erstmal auf morgen zu verschieben und sich einen Schlafplatz zu sichern. Bei einem freundlichen Bauern durften sie schliesslich im Stroh übernachten, natürlich nicht ohne vorher über dem Feuer einen feinen Znacht zubereitet und genossen zu haben.

Der andere Morgen begann früh mit frischer Milch und ersten Erkundungen der Gegend. Und siehe da: Das Dorf hinter den Rebbergen, das gestern noch Trüllikon hiess, war in Ninive verwandelt worden, und unsere 13 kleinen Cevianerlein waren endlich am Ziel ihrer Reise. Nun galt es, eine Strategie zu entwickeln, um Ninive zu 'erobern! Mit kleinen Geschenken und freundlichen Worten zogen die 13 kleinen Eroberer alsbald von Tür zu Tür und gewannen so viele Freunde in Ninive.

Mittlerweile war die Kunde vom Erfolg der 13 kleinen Cevianerlein bis in ihre Heimat vorgedrungen und am Bahnhof bildete sich eine grosse Menschenmenge, um ihre kleinen Helden unter Jubelrufen in Empfang zu nehmen....

Wenn Sie, lieber Leser, liebe Leserin, bereits auf das "da-waren's-nur-noch-zwölf" gewartet haben, müssen wir Sie leider enttäuschen: Alle 13 kleinen Cervianerlein verschwanden schlussendlich einhellig in ihren Badewannen. Und so nimmt dieses Währchen ein blitzsauberes Ende.

Oldi, Ragu, Nik und Mirax



FUER KINDERGARTEN-
SCHUELER UND -SCHUELERINNEN

Nach den Sommerferien kann
neu eingetreten werden.

Turnen, spielen und singen unter neuer Leitung, jeden Donnerstag (ausser Schulferien) von 16.15 Uhr bis 17.15 Uhr.

Die 1. Turnstunde findet statt am 26. August 1993.

Anmeldeschluss: 17. Juli 1993

Teilnehmerzahl ist beschränkt:

"De Gschwinder isch de Gschnäller"

Kosten pro Kind: Fr. 60,--

Leitung und Anmeldung: Frau Iris Wegmann-Moretti
Unterdorfstrasse 55
8311 Brütten
Telefon 33 10 90



Soziale Aspekte des kleinkindlichen Verhaltens

Was will ein Kleinkind z.B. mit Kratzen, Beissen und Schlagen ausdrücken? Lernt es dieses Verhalten durch Beobachtung oder durch die Erfahrung, stärker zu sein als andere? Ist es ein Ausdruck von Hilflosigkeit, Wut oder Aggression? Dies und mehr soll in diesem Kurs gemeinsam erarbeitet werden.

Ort: Jugendsekretariat Winterthur-Land
Datum: 8./15./22./29. September 1993
Kosten: 30,-- Fr.
Leitung: Brigitte Saurenmann
Anmeldung: bis 1. September 1993

Pubertät - eine schwierige Zeit für Mütter und Väter

"Kinder kommen durch euch, doch nicht von euch; und sind sie auch bei euch, so gehören sie euch doch nicht. Ihr seid die Bogen, von denen eure Kinder als lebende Pfeile entsandt werden." (Aus "Der Prophet" Kalil Gibran)

Verlangt die Natur uns Menschen etwas ab, das wir eigentlich gar nicht möchten? Was ist Pubertät überhaupt? Oft brauchen wir Eltern in dieser Zeit "Nerven wie Drahtseile". Wie und wann sollen wir loslassen? Wer löst sich von wem ab? Ablösen gar als Chance?

Als betroffene Eltern wollen wir uns im Gespräch miteinander mit diesen Fragen auseinandersetzen.

Ort: Jugendsekretariat Winterthur-Land
Datum: 13. September 1993
Zeit: 20.00 - 22.00 Uhr
Kosten: gratis
Leitung: Peter Angst
Anmeldung: bis 1. Sept. 1993

MUTTER - KIND - FERIEN

Das Jugendsekretariat Winterthur-Land wird auch im Jahr 1993 Ferien für Mütter mit Kleinkindern organisieren. Diese Woche soll Gelegenheit bieten zum Ausspannen, Spielen, Wandern, einander kennenlernen.

Für genaue Informationen beachten Sie bitte die Ausschreibung oder wenden Sie sich ans Jugendsekretariat Winterthur-Land, Abteilung Kontaktstelle für Kleinkindfragen.

KINDERGARTEN- UND FORTBILDUNGSKOMMISSION

T O E P F E R K U R S

Da unsere Primarschule seit kurzem im Besitz eines Brennofens ist, möchten wir interessierten Brüttemerinnen und Brüttemer einen Töpferkurs anbieten.

Im Kurs werden wir uns mit verschiedenen Techniken und der richtigen Verarbeitung des Tons auseinandersetzen.

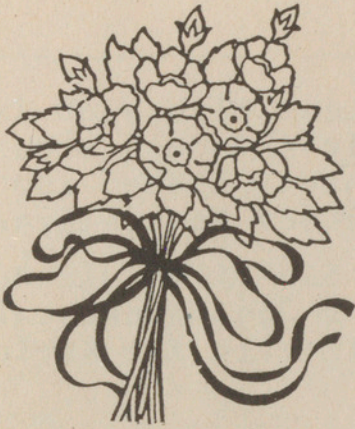
Kursleiterin: Frau Monika Bösch
Ort: Schulhaus Chapf (Werkraum)
Dauer: 7 Mittwochabende
25. August 1993
1./8./15./22./29. September
6. Oktober
Zeit: 19.00 - 22.00 Uhr
Preis: Fr. 22.-- pro Abend exkl. Material
Teilnehmerzahl ist auf 12 beschränkt.

Mitbringen am ersten Kursabend:

Schürze, Zeitungen und 2-3 Kehrrihtsäcke.

Anmeldung: Ab sofort bei Frau B. Hässig,
Telefon 233 59 60.

Einen Fortsetzungskurs würde Frau Bösch, falls erwünscht, nach den Herbstferien am 27. Oktober, 3./10./17./24. November und 1. und 8. Dezember erteilen.



WIR GRATULIEREN

Am 3. Juli 1993 feiert Frau Anna Morf an der Oberwilerstrasse Ihren 85. Geburtstag. Wir möchten Ihnen zu Ihrem Wiegenfeste ganz herzlich gratulieren und wünschen Ihnen alles Gute, Kraft und Liebe auf den weiteren Lebensweg.

An der Dorfstrasse 1 feiert am 4. Juli 1993 Herr Paul Rechsteiner seinen 85. Geburtstag. Für dieses grosse Fest gratulieren wir Ihnen herzlich und senden Ihnen viele gute Wünsche und viel Sonnenschein auf den weiteren Lebensweg.

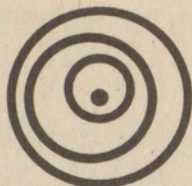
Am 25. August 1993 feiert Herr Max Fischer z.Zt. im Krankenhaus Wülflingen seinen 80. Geburtstag. Wir gratulieren Ihnen herzlich und wünschen Ihnen gute Gesundheit, Kraft und Gottes Segen.

i.V. Alterskommission
Pro Senectute Brütten
Ursula Prestini

Dienstplan der Gemeindeschwestern im Juli und August

Bis und mit 22. Juli	K. Jaeger	Tel. 33 24 75
23. Juli - 30. Juli	S. Meier	Tel. 33 17 89
31. Juli - 15. August	H. Morell	Tel. 01/865 45 65
16. Aug. - 22. Aug.	S. Meier	Tel. 33 17 89
ab 23. August	K. Jaeger	Tel. 33 24 75

Forum
Lindau



SOMMERLICHE KLARINETTEN - SERENADE

Das Forum Lindau lädt auf Samstag, 26. 6. 1993, 20 Uhr, zum Saisonausklang zu einer Serenade mit den SWISS CLARINET PLAYERS im Hof des Schulhauses Buck in Tagelswangen ein.

Die vier Berufsmusiker Christoph Ogg, Regula Schneider, Markus Niederhauser und Andreas Ramseier bilden mit ihren Klarinetten ein ungewohntes Ensemble, welches das Publikum im In- und Ausland seit langem zu begeistern vermag. Davon zeugen z.B. ein 1.Preis am Schweizer Kammermusik-Wettbewerb sowie Radio-, TV- und Schallplatteneinspielungen; 1992 traten sie zudem an der Weltausstellung in Sevilla auf.

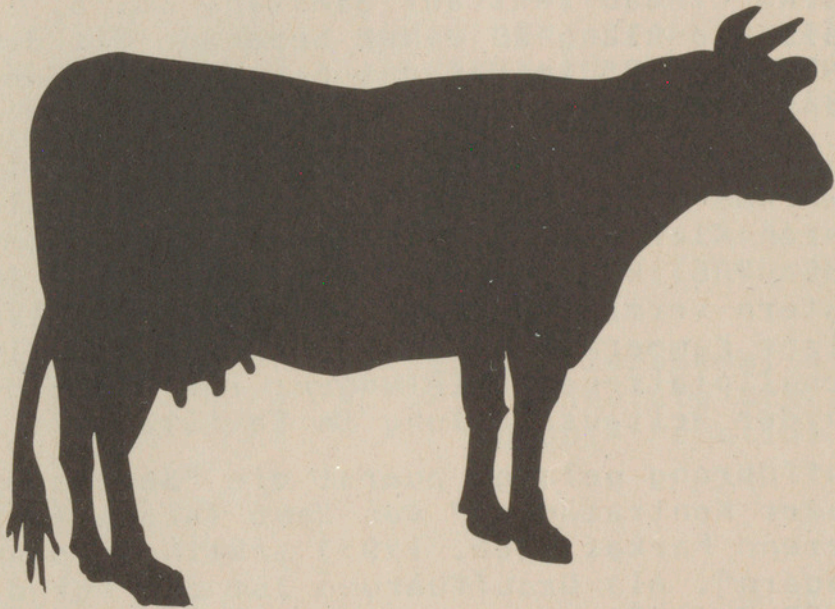
Zur Aufführung gelangt zuerst die "Serenade nach Altgrazer Kontratänzen" von Jenő Takács (geb. 1902). Von Ferenc Farkas (geb. 1905) erklingen dann "Szenen aus Ungarn". Als Uraufführung ist das für die SWISS CLARINET PLAYERS komponierte "Clarinet Quartet" des 1948 geborenen Australiers Jeffrey Agrell zu hören. (Dieser Komponist ist Hornist am Orchester Luzern). Altmeister George Gershwin (1898-1937) ist mit "Suite preludes" und "Songbook" zu hören.

Das schwungvolle Programm wird unterhaltsam angesagt und kommentiert durch die Musiker.

Bei schlechter Witterung findet das Konzert im Bucksaal statt.

COMPUTER-UEBERWACHTE KUEHE IM HOLZTAEFER-STALL

Am letzten Sonntag luden die Familien Heiri und Martin Wegmann zu einer Besichtigung ihres neuen Hofes im Gern ein. Eine grosse Zahl Brüttemer hat die Gelegenheit benützt, die markanten Landwirtschaftsgebäude einmal aus der Nähe und von innen zu betrachten.



Mit Erstaunen wird mancher Besucher festgestellt haben, wie stark hier die elektronischen Hilfsmittel beim Melken und zur Kontrolle der Futterzuteilung eingesetzt werden : "CAF = Computer Aided Farming" ist wohl der passende Ausdruck für diese Betriebsart, bei der die Kühe keine Glocken mehr, sondern einen Codesender am Hals tragen.

Ueber dreissig ausgewachsene Tiere haben Platz im grossen Stall, der mit seinen Holzgetäfelten Wandflächen so gemütlich aussieht wie ein Bergrestaurant. Die Selbstbedienung für Futter und Wasser funktioniert zur Zufriedenheit der Gäste. In einem separaten Teil befindet sich der Nachwuchs in kleineren, mit Stroh sauber ausgelegten Boxen.

Nach Auskunft von Heiri Wegmann haben sich die Kühe sehr rasch an den automatischen Ablauf beim Melken gewöhnt : Kaum hören sie das Geräusch der Milchpumpe, stehen sie schon vor dem Eingang zum Melkstand und warten, bis eine Boxe frei wird. Auch den Ausgang über die Treppe und Klapp-türe ist bekannt, denn er führt direkt zum Futter-platz.

Hof, Haus und Umgebung sind grosszügig und zweck-mässig gestaltet und bieten der jungen Generation von Bauern einen zeitgemässen Arbeitsplatz, der ihnen in der heute eher schwierigen Situation des landwirtschaftlichen Sektors zu gönnen ist.

K. Bruggisser





REGIONALER ORIENTIERUNGSLAUF IN BRUETTEN

Am Samstag, den 19. Juni findet im Chombergwald ein Orientierungslauf statt, der auch als Schüler- und Jugendmeisterschaftslauf der Region Zürich-Schaffhausen für die 12- bis 18-Jährigen ausgeschrieben ist.

Daneben sind Bahnen vorgesehen für verschiedene Stärke- und Altersstufen der regelmässigen Orientierungsläufer. Schliesslich gibt es für Anfänger und gelegentliche Teilnehmer an dieser abwechslungsreichen Sportart einfache, kurze und speziell für Familien geeignete Kategorien.

Das Läuferzentrum ist im Schulhaus Chapf. Dort kann man sich ab 12.30 Uhr anmelden, umziehen sowie vor oder nach dem Lauf in der OL-Beiz stärken.

Die von auswärts anreisenden Teilnehmer werden in vorbestimmte Parkplatzräume eingewiesen, sofern sie nicht mit dem Bus anreisen.

Das Laufgebiet ist der Wald östlich und nördlich des Dorfes. Dort werden die Posten nicht nur im einfacheren Brüttemer Teil, sondern auch anspruchsvolleren Steilhang Richtung Dättnau und Neuburg liegen. Die weniger schwierigen Bahnen halten sich meist an vorhandene Wege, die auf der Spezialkarte gut erkennbar sind.

Die OLG Zürinord als Veranstalter lädt Sie herzlich ein, an diesem Lauf teilzunehmen, sei es mit Sportdress, guten Turnschuhen und evtl. einem Kompass oder dann als Zuschauer am Start und Ziel. Die Wege zu diesen Beobachtungspunkten sind ab Schulhaus gut markiert.



WOECHTEN SIE IN EINER KANTATE MITSINGEN ?



Sopran
Al - les, was ihr tut, al - les, was ihr tut mit Wor - ten o - der mit Werken, mit

Alt
Al - les, was ihr tut, al - les, was ihr tut mit Wor - ten o - der mit Werken, mit

Tenor
Al - les, was ihr tut, al - les, was ihr tut mit Wor - ten o - der mit Werken, mit

Baß
Al - les, was ihr tut, al - les, was ihr tut mit Wor - ten o - der mit Werken, mit

Am Sonntag, 11. Juli 1993, im Gottesdienst um 09.30 h in der Kirche Brütten führen wir die Kantate "Alles, was ihr tut..."

von Dietrich Buxtehude für CHOR UND ORCHESTER auf.

wir suchen: begeisterte Mitsängerinnen und Mitsänger

wir proben: Mittwoch, 9. Juni 20.00 h
Mittwoch, 16. Juni 20.00 h
Mittwoch 23. Juni 20.00 h
Mittwoch, 30. Juni 20.00 h
Sonntag, 4. Juli 14.00 h
Mittwoch, 7. Juli 20.00 h
(Hauptprobe) Samstag, 10. Juli 15.30 h

Für nähere Auskünfte: Christoph Germann, Chorleiter, Tel. 212 40 83
Oder kommen Sie einfach in die nächste Probe!





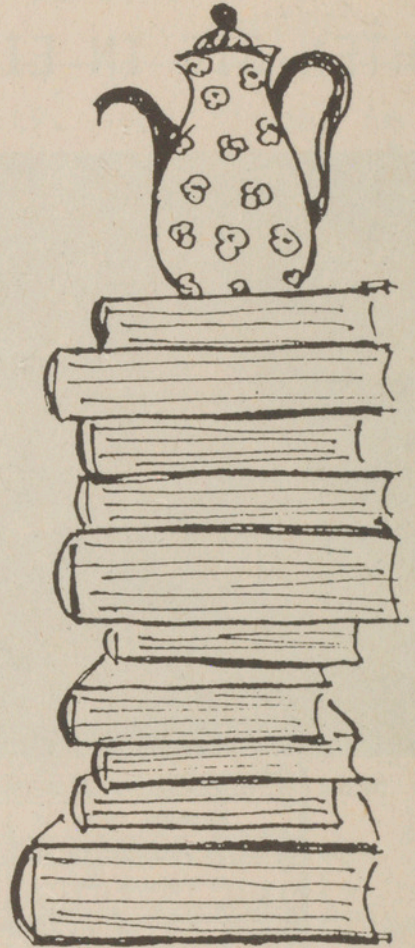
Wir laden Sie herzlich ein
zu einem

B Ü E C H É R K A F I

Mittwoch, 23. Juni 1993

um 9.00 Uhr

in der Bibliothek.



Bei Kaffee und Zopf stellen wir Ihnen eine
Auswahl neuer Bücher vor. Vielleicht entdecken
Sie dabei Bücher, die Sie unbedingt selbst lesen
wollen.

Wir freuen uns auf einen gemütlichen Morgen und
auf regen Besuch.

Ihr Bibliotheks-Team



Die neuen Bücher sind bereit!

Hier eine kleine Auswahl aus den verschiedenen Sparten
(natürlich hat es noch viel mehr):

BELLETRISTIK

Brown Rosellen	Mein lieber Sohn	Familie + Justiz
Garcia Marquez	Zwölf Geschichten aus der Fremde	Erzählungen
Zeindler P.	Der Schläfer	Krimi
Heller Eva	Der Mann ders wert ist	Partnerschaft
Wood Barbara	Das Paradies	Frauen/Aegypten

SACHBUECHER Erwachsene

Cadalbert Yolanda	Sind Mütter denn an allem schuld?	
Buhmann C.	Beiss nicht gleich in jeden Apfel	
Thüler M.	Wohltuende Wickel	u.v.m.

KINDERBUECHER

Majas kleiner Garten / Die neugierige kleine Hexe / Das
Geheimzimmer / Schulgespenster. - Katzen / Woher kommt
das Salz / Woher kommen die Steine / etc.

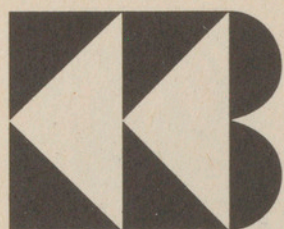
JUGENDBUECHER

Zwei Väter sind besser als keiner / Bärenstarke Ferien /
Tunnel der Gewalt / Rosana bricht ihr Schweigen / Der
Geist des Adlers / Comics und viele mehr

Sachbücher: Dinosaurier von A-Z / Autos und wie sie
funktionieren / Elefanten / Die Umwelt / Mountain Bike /
Der 1. und 2. Weltkrieg / Die Erde gehört uns nicht etc.

Alle Bücher sind in der Bibliothek ausgestellt und
warten auf ihre Leser.

Ihr Bibliotheks-Team



Brüttemer Konzerte

Sonntag, 27. Juni 1993
Vesper-Gottesdienst 18.00 Uhr
Konzert 20.30 Uhr

Kirche Brütten

"ZWISCHEN BACH & BLUES"

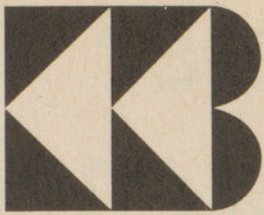
Ulrich Thiem, Cello
Dresden

und

Jörg Nassler, Gitarre
Dresden

begleiten musikalisch den Vesper-Gottesdienst und geben anschliessend ein ungewöhnliches Konzert, in dem sich "klassische" Musik alter Meister und "nicht-klassische" eigene Kompositionen und Improvisationen - von Blues, Swing, Latin Jazz und spanischer Gitarrenmusik geprägt - nebeneinander finden.

PFARRAMT, KIRCHENPFLEGE UND KULTURKOMMISSION



Brüttemer
Konzerte
"Junge Talente"

interpretieren
zum 80. Geburtstag des Schauspielers und Regisseurs
Ettore Cella

"DIE VIER JAHRESZEITEN"

mit den Sonetten der Originalfassung von

ANTONIO VIVALDI

**Kammerorchester
des
Int. Musik Festivals Davos**

Leitung
Saulius Sondeckis

Solo-Violinen
**Rahel Cunz
Ilja Konovaloff
Kyoko Takezawa**

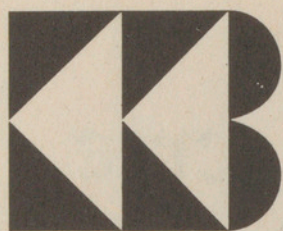
Rezitation der Sonette
Ettore Cella

**Sonntag, 15. August 1993, 20.15 Uhr
Öffentliche Hauptprobe 16.00 Uhr**

Kirche Brütten
Eintritt frei-Kollekte zur Kostendeckung

EIN KULTUR-ENGAGEMENT DER SKA
KULTURKOMMISSION BRÜTTEN





Brüttemer Serenade

Samstag, 10. Juli 1993, 20.15 Uhr

Sommernachtskonzert

ADELAIDE CELLO ENSEMBLE

Australien

Kurt Hess

Leader

Julia Mende

Sopran

interpretieren Werke von
Purcell, Vella, Linton-France, Paert und
Villa-Lobos

**Einweihung der "Neuen Freilicht-Arena Süd"
beim Schulhaus Chapf Brütten**

Mitnahme von Sitzkissen und/oder Decken sehr
empfohlen

**Bei ungünstiger Witterung Kirche Brütten
Auskunft Tel. 052/181 ab 18 Uhr**

Eintritt frei - Kollekte zur Kostendeckung

KULTURKOMMISSION UND KIRCHENPFLEGE



Fortsetzung DORFKALENDER

Mi	7. 7.	17.00 Uhr	Gemeindesaal, Blockflötengruppe
Do	8. 7.		Samariterübung, Bassersdorf E. Oesch
Fr	9. 7.	bis So, 10. 7.	Kant. Turnfest
Sa	10. 7.	20.15 Uhr,	Arena (ev.Kirche) Sommernachtskonzert
So	11. 7.	9.30 Uhr,	Singen, Singkreis
Mi	14. 7.		Fusspflege
Sa	17. 7.		Schulferien (bis 22. August) Skiclub: 25-Jahr-Jubiläum
Sa	24. 7.		TV: Holzen für den 1. August
Fr	30. 7.		TV: Velotour (bis 1.8.)
Fr	6. 8.	14-16 Uhr,	Mütter- und Erziehungsberatung
So	15. 8.	20.15 Uhr,	Kirche, Festkonzert für Ettore Cella
Mi	18. 8.	18-20.30 Uhr,	Schiessverein, Freie Uebung
Sa	21. 8.		Open-Air
Mi	25. 8.		Fusspflege
Fr	27. 8.		TV: Leichtathletik-Dreikampf, Deutweg
Sa	28. 8.	13.00-15.00 Uhr,	letztes Obligatorisches Schiessen
			TV: Kant. Spiel- und Turntag (Männer), Regensdorf
So	29. 8.		TV: Kant. Spiel- und Turntag (Männer), Regensdorf
Mi	1. 9.	20.00 Uhr	Feuerwehrübung

DORFKALENDER

- Fr 18. 6. Jungschützentag, Rickenbach
 Sa 19. 6. TV: Frauenriegenreise
 TV: Verbandsmeisterschaft, Weisslingen
 ab 12.30 Uhr, Orientierungslauf,
 Schulhaus Brütten
 13.00-15.00 Uhr, Oblig. Schiessen
 13.30 Uhr Altpapiersammlung
 So 20. 6. TV: Verbandsmeisterschaft, Weisslingen
 Mi 23. 6. 9.00 Uhr, Bibliothek: "Büecherkafi"
 20.00 Uhr, Feuerwehrübung
 Do 24. 6. Hansentag
 Fr 25. 6. Reise nach Bystré (bis 28.6.)
 Sa 26. 6. 20 Uhr, Forum Lindau: Serenade, Tagels-
 wangen
 So 27. 6. 20.30 Uhr, Kirche: Konzert KKB
 Mi 30. 6. 18.00 - 20.30 Uhr Schiessverein,
 Freie Uebung
 Do 1. 7. Fusspflege
 Fr 2. 7. 14.00-16.00 Uhr Mütter- und Erziehungs-
 beratung
 Sa 3. 7. Tennisclub: Turnier
 Kant. Turnfest in Pfungen/Dättlikon/
 Neftenbach
 So 4. 7. Kant. Turnfest (Veteranentag, Pfungen)
 Tennisclub: Turnier

(Fortsetzung Dorfkalender auf der Innenseite)

Das Mitteilungsblatt Nr. 255 erscheint am 27. August 1993. Beiträge bitte bis Samstag, 21. August, 18.00 Uhr, an Herrn Hans Nänni, Ankengasse 3, abgeben.